

Text & Grafik: Ralf Dietrich  
Fotos: Hilmar Rilling, Peter Hespeler, Ralf Dietrich

Es ist uns eine ganz besondere Freude, Ihnen an dieser Stelle den folgenden Bauplan präsentieren zu können. Die Rede ist vom Mezger-Drachen, einem Drachen, der eigentlich recht bekannt in deutschen Drachenvliegerkreisen ist. So dachten wir zumindest! Mehr oder weniger durch Zufall gelangte ein Originaldrachen von Mezger aus den Anfangszeiten in unsere Hände und siehe da – das Original weicht deutlich von den Bauplänen ab, die derzeit im Internet vorzufinden sind. Zum einen hat der Original-Mezger eine Sechs-Punkt-Waage, gegenüber der Vier-Punkt-Waage der Internetpläne, zum anderen hat das Original keine Spannschnüre zwischen den Segeln, im Gegensatz zu den Plänen im Internet, die sich hier wohl mehr am Roloplan orientieren.

Dabei kann der Mezger in die Kategorie der Roloplane eingeordnet werden. Roloplane, einst erfunden von Richard Steiff, sind schon faszinierende Drachen. Nicht nur ihr Flugverhalten ist unübertroffen, auch ihre Geschichte ist ungemein reizvoll.

Wie gut ein Drachentypus ist, zeigt aber auch die Anzahl der Adaptionen und Weiterentwicklungen, die ein Modell im Laufe der Jahre erfahren hat. So gesehen ist der Roloplan eine wahre Erfolgsgeschichte. Ende der 50er Jahre schuf der Stuttgarter Drachenbauer Erwin Mezger den nach ihm benannten Drachen. In der darauf folgenden Zeit sah man den Drachen mit seinem pfeilähnlichen Muster und dem Fähnchen oft am Himmel über dem Stuttgarter Killesberg. Ursprünglich wurde er aus leichter Baumwolle, später aus Kunstseide gebaut. Als Gestänge wurde Bambus verwendet.

Der Bauplan, den wir Ihnen an dieser Stelle ans Herz legen wollen, ist dabei eine

Adaption des Original-Mezgers, wenngleich wir unseren Mezger aus Spinnaker und Kohlefaser bauen werden und zudem den Drachen maßstabsgerecht ein wenig verkleinert haben. Letzteres geschah im Hinblick auf ein geringeres Transportmaß – durch den geteilten Mittelstab liegt dieses



bei etwa einem Meter. Farblich gesehen waren die Originale entweder zwei- oder dreifarbig gestaltet. Dabei waren die beiden Segel mit einem Keil versehen, das Topsegel in einer weiteren oder den Keilen angepassten Farbe gehalten. Wie Sie Ihren Mezger gestalten möchten, bleibt letztendlich Ihnen überlassen, das große Segel bietet sich geradezu für eine künstlerische Gestaltung an. Möchten Sie sich jedoch am Original orientieren, so ist aus Skizze 1 die Größe der Keile und der Fahne ersichtlich. Apropos Fahne – diese hat eigentlich keinen aerodynamischen Nährwert, sieht aber sehr schön aus. Egal ob mit oder ohne Fahne – Ihr Mezger wird stabil fliegen.

#### Materialliste für den Drachen:

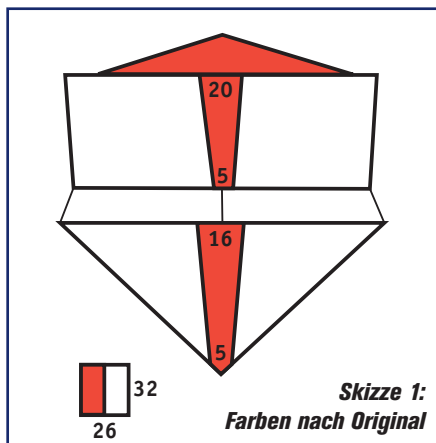
- 1 x CFK 6 mm, 170 cm, für den Mittelstab (sollte jedoch gemufft werden)
- 4 x CFK 6 mm, 70 cm, für die Segelspreizen
- 2 x Eddykreuze, 6 mm
- 2 x Stabendkappen, 6 mm
- 4 x Splittkappen, 6 mm
- Etwas Dacron für die Verstärkungen
- 6 m Waageschnur, 60 kg
- 4 Perlen
- 1 D-Ring
- 3 C-Clips, 6 mm

#### Materialliste für die Fahne:

- Spinnaker 26 cm x 33 cm
- 1 x CFK 4 mm, 26 cm
- 2 m Waageschnur

Original Mezger-Drachen –  
noch aus Baumwolle und Bambus gefertigt





**Step 1: Egal, welches Design – Topsegel, mittleres Segel und unteres Segel muss man haben**

## Stabwahl

Noch ein Wort zum Mittelstab. Dieser ist in der Stückliste mit 6 mm angegeben. Der Vorteil eines 6-mm-Stabs ist, dass er zu den 6-mm-Eddykreuzen passt und dass der Drache seine Leichtwindeigenschaften voll ausspielen kann. Dies bedeutet aber auch: Der Mezger kann bei stärkerem Wind nicht mehr eingesetzt werden. Wünschen Sie also einen Allround-Mezger, der die letzte Thermik-Brise nicht unbedingt mitnehmen



**Step 2:**  
Die einzelnen Verstärkungen und ihre Lage

muss, dann möchten wir Ihnen an dieser Stelle den Einsatz eines 8-mm-Stabs empfehlen. Dies bedeutet dann aber auch, dass die beiden 6-mm-Eddykreuze aufgebohrt werden müssen, denn für die Spreizstäbe bleiben wir in beiden Versionen bei 6-mm-Stäben. Der auf diesen Seiten gezeigte rot-



**Step 3: Vernähte Verstärkungen**

weiße Mezger verfügt im Übrigen über besagte 6-mm-/8-mm-Mischung.

## Zum Bau

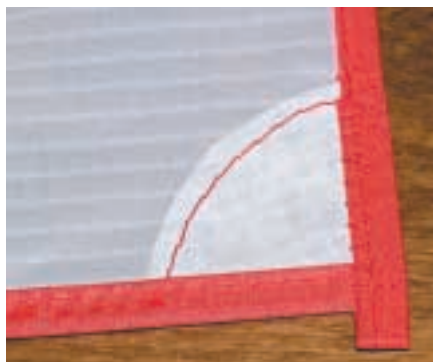
Beginnen wir die Bastelarbeiten zunächst mit einem Blick auf **Skizze 2**. Die Maße der Skizze sind wie immer ohne Saumzugabe und Zugabe für die Taschen angegeben. Die Lage der Taschen ist jedoch in grün vermerkt. Bei den von uns verwendeten 6-mm-Stäben hatte die Tasche eine Länge von 3 cm. Wie eingangs erwähnt, bleibt es Ihnen überlassen, in welchem Design Sie Ihren Drachen bauen werden. Das Grundprinzip baut sich



**Step 4: Saumband an den Flügeln**



**Step 5: Saumband am unteren Segel**



**Step 6: Saumband wird leicht überstehend gelassen und dann zur Schlaufe geformt**



**Step 7: Wichtig!**  
Frontseite Top- auf Frontseite Mittelsegel

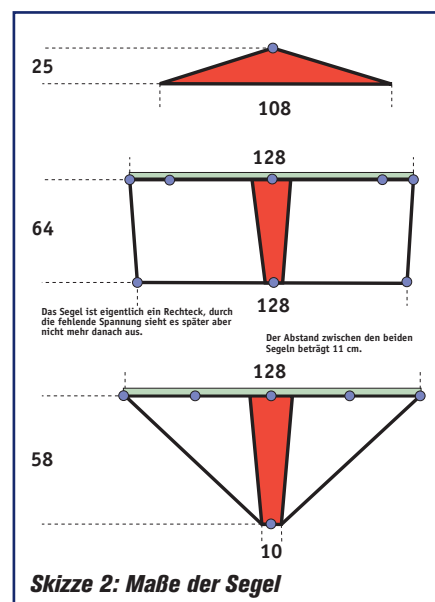
jedoch aus unterem und oberem Segel auf, wobei das obere Segel mindestens aus zwei Segmenten zusammengesetzt werden muss. Aus diesem Grund sind in **Skizze 2** auch drei Segel ersichtlich.

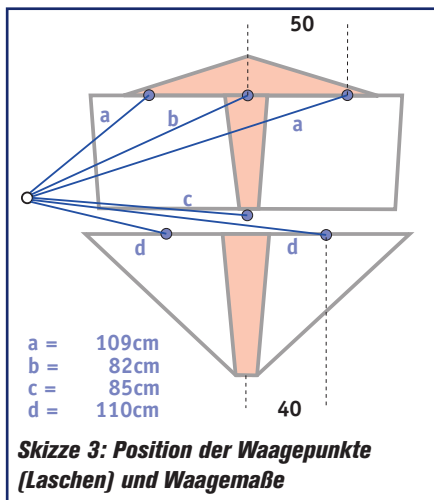
## Zuschnitt und Nähen

Schneiden Sie zunächst diese drei Segel aus Spinnaker aus. Im nächsten Arbeitsschritt werden die Verstärkungen aus Dacron oder doppelt gelegtem Spinnaker aufgenäht. Die Lage der Verstärkungen ist in **Skizze 2** blau markiert. Die kleinen, runden Verstärkungen haben dabei einen Durchmesser von 5 cm, die großen, runden Verstärkungen einen Durchmesser von 7 cm. Die Quadrate haben 6 cm, die Rechtecke 10 auf 6 cm. Sämtliche



**Step 8: Die richtige Positionierung ist wichtig – auch die Tasche benötigt Platz**





**Step 11: Schlaufe unten am Mittelsegel**

Verstärkungen liegen auf der Rückseite des Segels. Säumen Sie nun das Topsegel. Hier jedoch nur die beiden Schenkel, das heißt, die lange Gerade bleibt saumfrei. Für das Mittelsegel gilt: die beiden Außenkanten und die Kante zum unteren Segel hin werden gesäumt, die Kanten mit den Taschen zum Topsegel hin bleiben saumfrei. Selbiges gilt für das untere Segel, das im Übrigen an seinen Außenkanten hin konkav geschnitten werden kann, um einem späteren Flattern vorzubeugen. Hierzu gehört auch, dass eine Spannschnur mit in den Saum eingenäht werden sollte, die später das ganze Segel zum Drachenende hin abspannt.

## Laschen

Wenden wir uns nun den Laschen zu: Diese werden jeweils am Ende einer Stabtasche eingenäht und nehmen später die Spannschnur mit der kleinen Perle auf, welche das Segel straff aufspannen wird. Vier dieser Laschen, zwei auf dem unteren, zwei auf dem middle-



**Step 12: Schlaufe am Flügelende, diesmal mit fertiger Tasche**

ren Segel, sollten zum späteren Taschenende hin eingenäht worden sein. Zudem können Sie in diesem Arbeitsschritt die Stabtaschen am Topsegel und am Drachenende aufnähen, die später den Mittelstab aufnehmen werden. Im nächsten Arbeitsschritt werden kleine

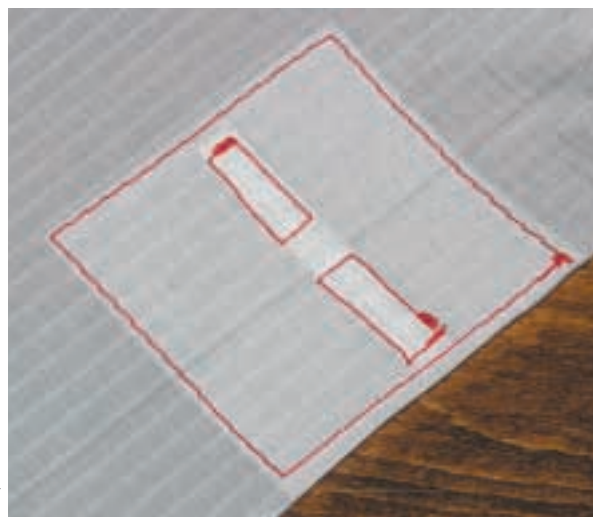
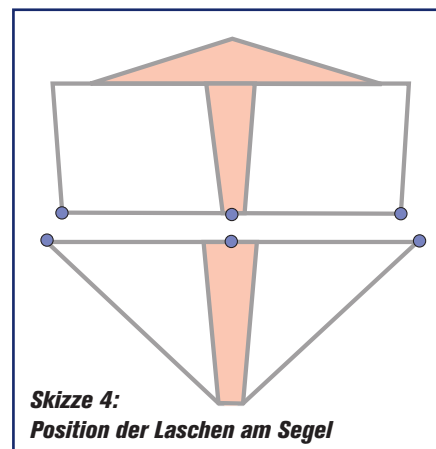
Laschen auf der Vorderseite der Segel eingenäht, die später die Waageschnur aufnehmen. Die Lage dieser Laschen ist aus **Skizze 3** ersichtlich. Die Arbeit mit den Laschen wird mit dem Aufnähen der Verbindungslaschen zwischen mittlerem und unterem Segel abgeschlossen. Dies ist aus **Skizze 4** ersichtlich.

## Unteres Segel Sahn!

Wenden wir uns nun dem unteren Segel zu: Klappen Sie den Spinnakerüberschuss für die Stabtasche auf die Rückseite und nähen Sie diesen dort fest. Vielleicht haben Sie bereits bemerkt, dass wir die Stabtasche in **Skizze 2** durchgehend markiert haben. Dies ist kein Fehler, zum jetzigen Zeitpunkt läuft tatsächlich eine Tasche über die gesamte Spannweite des unteren Segels. Schneiden Sie nun von der Mitte des Segels aus gemessen in 10 cm Entfernung eine Öffnung in die Stabtasche. Beachten Sie hierbei, dass diese Öffnung



**Step 13: Die kleine Öffnung in der Tasche ermöglicht das Einstecken des Stabs**

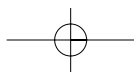


**Step 9: So sieht eine Schlaufe für die Waage aus**



**Step 10: Schlaufe am Flügelende ANZEIGEN ▼**

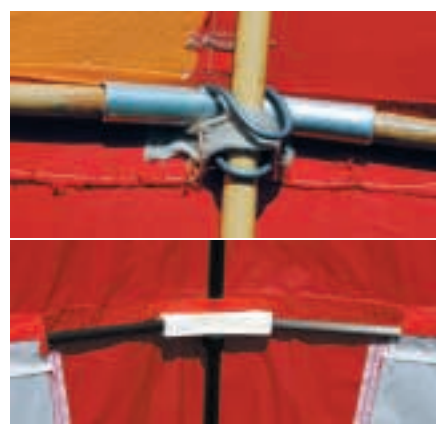




**Schiebeknoten zwischen Mittelsegel und unterem Segel, hier gespannt**



**Äußere Verbindungsschnur zwischen den Segeln**



**Original: Metallverbinder und Bambusstäbe, Bauanleitung: Eddykreuz**

unbedingt auf der Rückseite des Segels zu liegen hat! Durch besagte Öffnung wird später der Stab eingeführt. Eine gute Idee ist es, die ungenutzte Stabtasche zwischen den beiden Schnitten mit einer Naht zu verschließen.

sein. Wie bereits beim unteren Segel, nähern Sie nun diesen Spinnaker-Überschuss zu einer Tasche. Auch hier werden zwei Öffnungen in die Tasche eingebracht, auch hier wird die nicht benötigte mittlere Tasche mit einer Naht geschlossen. Die Näharbeiten sollten somit abgeschlossen sein.

oberen Segels zwei C-Clips dicht nebeneinander aufgeklebt. Diese nehmen später einen Waageschenkel auf. Passen Sie danach die vier Spreizstäbe ins Segel ein. Abschließend werden die beiden Segel mit drei Schnüren miteinander verbunden: Zwei Schnüre, die 10 cm lang sind, verlaufen dabei von der unteren Flügelspitze des oberen Segels zur oberen Flügelspitze des unteren Segels. Die dritte Schnur verbindet oberes und unteres Segel in der Mitte miteinander. Eine gute Idee ist es, wenn man die äußeren Schnüre auf der unteren Seite mit einer Schlaufe versieht, um sie abnehmen zu können, und die mittlere Schnur mit einem Schiebeknoten versieht, um auch hier Druck aus dem Segel nehmen zu können.

## Mittel- und Topsegel

Nehmen Sie nun das mittlere Segel und das Topsegel zur Hand. Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, hat das Topsegel eine geringere Spannweite als das Mittelsegel, das ist korrekt. Markieren Sie zunächst die Mitte des Topsegels und die Mitte des mittleren Segels mit einem weichen Bleistift. Legen Sie nun das Topsegel auf das Mittelsegel und zwar so, dass die beiden Mittelmarkierungen exakt aufeinander liegen. Außerdem ist es wichtig, dass die Vorderseite des Topsegels auf der Vorderseite des Mittelsegels liegt, das heißt, blicken Sie auf die Vorderseite des Mittelsegels, müssen Sie die Rückseite des Topsegels sehen können. Beachten Sie ferner, dass das Mittelsegel über 3 cm Taschenzugabe verfügt, daher muss das Topsegel entsprechend justiert werden. Haben Sie das Topsegel exakt auf dem Mittelsegel ausgerichtet, kann es angenäht werden. Klappen Sie nun das Topsegel um. Auf der Rückseite sollte ein Überschuss für die Tasche entstanden

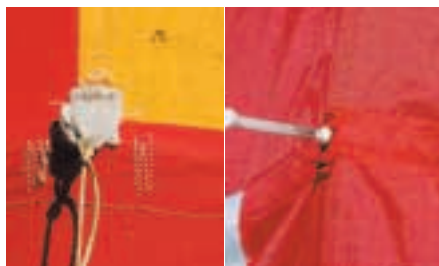


**Original und Anleitung: Stabtasche und Spannschnur**

## Aufspannen und Waage

Nun können Sie den Drachen aufgespannt, wobei der Ausdruck „aufgespannt“ ein wenig übertrieben ist, denn das Segel sollte auf keinen Fall straff gespannt sein. Insbesondere zur unteren Mitte des oberen Segels hin sollte sich später in der Luft ein Tunnel bilden können, der den Drachen stabilisiert. Abschließend wird die Waage montiert. Die Maße der einzelnen Schenkel sind aus **Skizze 3** ersichtlich.

Ab zum Erstflug! Der Mezger ist ein typischer Vertreter der Leichtwinddrachen, der aber auch noch auffrischenden Wind abkann und Böen innerhalb gewisser Grenzen auspendelt. Allen Mezger-Drachen gemein ist ihr sehr steiler Flugwinkel bei ordentlicher Zugkraft.



**Original und Anleitung: aufgenähter Waagepunkt**

## Bestabung

Passen Sie nun den Kielstab ein. Dieser sollte straff, aber nicht zu stramm im Segel sitzen. Bemerkenswert an diesem Drachen ist im Übrigen, dass der Kielstab durch keinerlei Taschen verläuft; kleine Laschen am oberen und unteren Eddykreuz reichen vollkommen zur Fixierung aus. Apropos Eddykreuz, dieses wird nach oben und unten hin durch eine kleine Lasche gesichert. Auf der Seite, auf der keine Lasche sitzt, geschieht die Sicherung mittels eines C-Clips. Außerdem werden auf dem Mittelstab in Höhe des Abschlusses des

ANZEIGE ▼

# NEXUS

FIVE STACK

www.chill-out.org

